

Baumwollatein

Autor(en): **Hegetschweiler, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tung abschliessen. 230 Mio. DM plazierten 11 753 Facheinkäufer, wobei Cocktail-, Abend-, und Brautmoden den Löwenanteil für sich verbuchten.

Klar strukturiert ist die Besucherbeteiligung. 62% kamen aus den neuen Bundesländern, 28% aus dem alten Bundesgebiet und 10% aus dem Ausland.

Interessant ist auch die Aufteilung der Orderquoten: Die Vororder erhöhte sich um ein Drittel auf 136 Mio. DM, während sich die Nachorder auf 94 Mio. DM belief.

Zurückzuführen ist der Erfolg vor allem auf die Informationsaktivitäten der Igedo. Über 2 Mio. Mark wurden in Direct-Mails-Fernsehsendungen investiert.

Martina Reims ■

Sommer '93 – Baumwollklassiker ganz vorn

Die Stoffmode für Sommer '93 passt sich ganz dem Zeitgeist der «neuen Einfachheit» an. Man besinnt sich auf traditionelle authentische Stoffe, geht weg von exotischen Mischungen und kommt zurück zu den einfachen Baumwollklassikern. Zurück vor allem zu den leinwandbindigen Baumwollstoffen mit ausgeprägten Strukturen. Elementare und ursprüngliche Optiken werden mit weichen glatten oder rippigen kombiniert. Kontraste entstehen auch durch Zusammenstellung von matten und glänzenden Oberflächen. So bedeutet die Rückkehr zu den Baumwollklassikern auf keinen Fall Langeweile.

Basics –

wie schon erwähnt steht alles Leinwandbindige an erster Stelle, von fein bis grob, ausgeprägte Strukturen durch Flammen-, Schlingen- und Noppengarne, rustikaler Toile und Canvas, Panama und Natté, Piqués in allen Varianten – vom Streifen- über Waffelpiqué, vom Relief- bis hin zum Jacquardpiqué. Da-

zu gesellen sich weiche Stoffe wie gesandeter Popeline, Gabardine und Satins. Basics oftmals mit Elasthan-Beimischungen, um die Funktionalität bei körpernahen Modellen zu erhöhen.

Rainwear Cottons –

durch Ausrüsten, durch Chintzen, Ölen, Lackieren, «Leder»-Appretur sowohl matt als auch glänzend.

Denim & Co. –

elementare und ursprüngliche Optiken. Original blaue Denims wie in den 50er Jahren, die erst durch das Tragen den natürlichen «used»-Charakter erhalten. Toile, grober Canvas und Chambray gehören ebenso zum Jeansbereich.

Shirtings –

Karos stehen an der Spitze. Fleischer-, Bäcker-, Vichy-, Fenster- und Küchentuchkaros, Schachbrett- und Madraskaros, ombrierende Karos, Fadenkaros – nur um einige zu nennen. Dazu kommen auch weiterhin Streifen: einfache Drilllichstreifen, Pyjamastreifen, «blumige» Streifen und jacquardgemusterte Streifen. Zweifarbigkeit erzielt durch Fil-à-Fil und Chambray. Batist und weicher Popeline sowie die unzähligen Standards für die Stadthemden.

Strick –

Oberflächeneffekte beleben den Strick, viele Relief- und Kreppeffekte, Rippenbilder – fein und grob. Stretchstrick weiterhin für die schmale Silhouette oder Stretchjersey für Sportswear.

Drucke –

Blumen stehen im Sommer '93 eindeutig vorn. Kleine Allover-Blümchen, oft in Pastelltönen, grosse Tapissierblumen in Aquarellmanier, Libertys und kleine Buketts. Meeresgetier – Muscheln, Fische... und Motive aus fernen Ländern, ethnische Exotik, Drucke wie Fotos auf Postkarten. Graphische Muster, linear – oft zweifarbig, vielfarbige Bajaderenstreifen.

Spitzen und Stickereien –

Florales, bedruckte Spitze, Guipure, Netze, Stickereien mit Blumen und geometrischen Dessins, Stickereien auf

transparentem Fond. Häkelspitzen, elastische Spitzen, Spitzenbänder und Borten in unzähligen Varianten.

Cotton Service Büro

D-6000 Frankfurt ■

Baumwollatein

Fischerlatein ist Ihnen ein Begriff! Aber Baumwollatein? Diesen Ausdruck kennen Sie nicht, noch nicht, aber die Ausdrücke des Baumwollateins, die kennen Sie!

Von Hedging ist da die Rede, von Long und Short, von Puts und Calls, von AWP und USDA, aber auch von g/tex, Elongation, Micronaire und HVI. Da wird der Bauer zum Farmer, der Lieferant zum Shipper, der Entkörner zum Ginner, der Transporteur zum Carrier. Man redet von B/L, L/C, nlw, ncs, ff. Und all dies nur zu dem einen Zweck, dass sich die Baumwolligen untereinander überhaupt verstehen! Oder verstehe ich dies etwa falsch?

Wie dem auch sei, zu ändern ist es kaum. Und so werden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in diesen Zeilen hin und wieder solche Ausdrücke aus dem Baumwollatein zu sehen bekommen. Vielleicht wären Ihnen Zitate aus dem Fischerlatein lieber, aber dazu müsste ich mich zuerst in ein völlig neues Fachgebiet einarbeiten – zum besseren Verständnis des Baumwollmarktes vielleicht? Na ja, eine Überlegung wäre es immerhin wert!

Erinnern Sie sich noch an den Maskenballartikel vom 5. März? Die damals angedeutete Möglichkeit einer Trendwende ist Realität geworden. Die Baumwollpreise haben ihre Seitwärtsbewegung verlassen und sich nach oben zu orientieren begonnen. Der NY-Futures Markt erholte sich von einem Tiefstand am 9. März von 53.25 cts/lb für den Mai-Kontrakt auf 60.49 cts/lb am 3. April, ein Aufschlag von gut und gerne 14%. Der Cotlook A-Index, repräsentativ für Baumwolle, welche im normalen Ringspinnbereich eingesetzt wird, stieg im gleichen Zeitraum von 54.70 cts/lb auf 58.90 cts/lb Basis CIF Nordeuropa, dürfte damit aber immer

noch unterbewertet sein, denn zu diesem Preis ist keine vernünftige Baumwolle mehr aufzutreiben.

Woher die Wende? Ist es eine Wende? Eine alte Börsenwahrheit lautet: Things are never more bearish than at the bottom! Und plötzlich, währenddem alle von immer noch tieferen Rohstoffpreisen träumten – waren es nicht eher Alpträume? – zeigt sich, dass frei verfügbare Baumwolle in guten Qualitäten gar nicht so einfach zu bekommen ist.

Kalifornien ist fast ausverkauft, Australien bereits zu 90% plaziert, Spanien und Westafrika kaum mehr erhältlich, die Türkei nur zu wesentlich höheren Preisen zum Export bereit, die Zimbabwe-Ernte der anhaltenden Trockenheit zum Opfer gefallen, Paraguay wegen Regenfällen und wieder neu einsetzenden Exporten nach Brasilien verknappt, Memphis durch USA-Spinnereien überkauft, die Hoffnungen auf Kolumbien, Mexiko und Zentralamerika wegen schlechten Weltmarktpreisen und damit einhergehendem, beträchtlich reduziertem Ernteaufkommen geknickt, China noch nicht auf dem Markt! Zum guten Glück gibt es da noch die GUS-Baumwolle! Nur, die kommt eben auch nicht, jedenfalls nicht zur richtigen Zeit und schon gar nicht, wenn die Weltmarktpreise steigen! Daran müssen wir uns vielleicht erst noch alle gewöhnen, an die Philosophie der zentralasiatischen Baumwollproduzenten!

Und so kommt es, dass, trotz statistisch gesehen mehr als ausreichender Versorgungslage, die Baumwollpreise zu steigen beginnen. Und damit dürfte letztendlich das verfügbare Angebot denn auch wieder zunehmen. Wir befinden uns weltweit im Baumwollmarkt momentan in einer Korrekturphase. Die über einen längeren Zeitraum tendenziell zu tiefen Baumwollpreise pendeln sich auf ein für alle Seiten akzeptableres Niveau ein. Eine Baisse kann nicht ewig dauern! Eine veritable Hausse allerdings ist gegenwärtig kaum denkbar, dazu ist die Versorgungslage generell zu entspannt. Aber lassen wir kurz die Statistik Revue passieren (alle Zahlen vom amerikanischen Landwirtschaftsamt):

Baumwollpreis

Datum	Cotlook Index «A» middling 1-3/32"				Mittelkurs
	US \$-cts/lb		DM/kg		DM/US \$
1991	**	***	**	***	
08.08.	74,80		2,81		1,7055
15.08.	71,20		2,74		1,7442
22.08.	71,95		2,76		1,7425
29.08.	71,85		2,75		1,7361
05.09.	70,95		2,72		1,7390
12.09.	69,85		2,60		1,6903
19.09.	69,85		2,60		1,6859
26.09.	69,10		2,56		1,6813
03.10.	68,70		2,52		1,6623b
10.10.	68,45		2,54		1,6834
17.10.	67,85		2,55		1,7016
24.10.	67,25		2,52		1,7027
31.10.	65,85		2,43		1,6731
07.11.	64,35		2,32		1,6361
14.11.	62,70		2,26		1,6336
21.11.	63,00		2,23		1,6054
28.11.	61,95		2,20		1,6137
05.12.	61,85		2,18		1,5952
12.12.	61,85		2,15		1,5746
19.12.	61,90		2,15		1,5729
27.12.	61,35		2,05		1,5170
1992					
02.01.	60,80		2,03		1,5177
09.01.	59,45		2,03		1,5265
16.01.	59,45		2,12		1,6190
23.01.	58,65		2,06		1,5920
30.01.	56,95		2,02		1,6047
06.02.	57,15		1,99		1,5762
13.02.	56,25		1,99		1,6028
20.02.	55,70		2,03		1,6552
27.02.	56,25		2,03		1,6360
05.03.	55,65		2,05		1,6734
12.03.	54,40		2,00		1,6706
19.03.	55,15		2,02		1,6625
26.03.	55,90	***	2,04	***	1,6537
02.04.	57,20	(62,65)	2,08	(2,28)	1,6519
10.04.	58,45	(63,00)	2,11	(2,27)	1,6351
16.04.	57,90	(62,45)	2,12	(2,28)	1,6592
23.04.	57,90	(62,50)	2,13	(2,29)	1,6649

** «A» Index für das laufende Baumwolljahr

*** Forward «A» Index für das folgende Baumwolljahr

Verschiffung frühestens Okt./Nov.;

N = Nominal; a = DM-Kurs vom folgenden Tag / b = DM-Kurs vom Vortag

1) Versorgungslage weltweit (Ballen à 480 lbs netto)	
Übertrag in die Saison 1991/92	28,2 Mio. Ballen
Ernte 1991/92	95,5 Mio. Ballen
Verbrauch 1991/92	<u>85,9 Mio.</u> Ballen
Übertrag in die Saison 1992/93 (wovon China 12,7 Mio. Ballen)	37,9 Mio. Ballen
2) Versorgungslage USA (Ballen à 480 lbs netto)	
Übertrag in die Saison 1991/92	2,3 Mio. Ballen
Ernte 1991/92	17,5 Mio. Ballen
Einheimischer Verbrauch 1991/92	9,3 Mio. Ballen
Exporte 1991/92	<u>6,8 Mio.</u> Ballen
Übertrag in die Saison 1992/93	3,9 Mio. Ballen

Ein Blick zurück in die jüngere Baumwollgeschichte ergibt übrigens interessante Parallelen zur jetzigen Situation. In den letzten 15 Jahren wies der NY-Futures Markt nur 1977 und dann wieder 1986 und 1988 eine tiefere Notierung auf, als die am 9. 3. 1992 erreichten 51.60 cts/lb für den auslaufenden März-Kontrakt. Währenddem der Markt im Dezember 1977 bei 49.— cts/lb drehte, erfolgte die Wende im berühmt-berüchtigten Chinajahr im Juli 1986 bei 29.50 cts/lb und im August 1988 bei 48.65 cts/lb. Sollte am 9. März 1992 wirklich das Ende der seit dem 21. Mai 1991 anhaltenden Baissebewegung eingetreten sein, dann können

ten Baumwollhistoriker in Zukunft darauf hinweisen, dass mit der erwähnten Ausnahme von 1986 bei allen früheren, ausgeprägten Baissebewegungen im Baumwollmarkt der Neuzeit die Barriere von 50.— cts/lb nie wirklich durchbrochen worden sei.

Jetzt wissen Sie alles! Ausser das Wetter spielt uns allen einen Streich! Aber soweit ist es noch nicht, der Wettermarkt kommt erst noch – im Mai und Juni! Langweilig wird es uns bestimmt nicht!

Alles Baumwollatein? Warten wir's ab!

Volkart Cotton Ltd.
E. Hegetschweiler ■

1. Tectextil Asia in Osaka

Die japanische Chemiefaser-Industrie sieht bei technischen Textilien gute Möglichkeiten für eine verstärkte Zusammenarbeit mit Europa. «Der Textilmarkt ist in Japan immer offen gewesen und wird auch in Zukunft weiter offen sein.» Dies erklärte Norio Ikeda, geschäftsführender Direktor von Toyobo für die «Japan Chemical Fibres Association» anlässlich eines Gesprächs zu der vom 4. bis 6. November 1992 in Osaka stattfindenden Tectextil Asia.

Die «Japan Chemical Fibres Association», sagte Ikeda, sieht in der erstmals veranstalteten Tectextil Asia eine gute Möglichkeit, das weltweite Angebot in Asien an einem zentralen Platz sichtbar zu machen. Dadurch werde zugleich das internationale Angebot transparen-

ter. Bisher sei auch in Asien der Markt für technische Textilien ausgesprochen unübersichtlich.

Generell würde in Japan während der kommenden Jahre mit einem rasch zunehmenden Trend zu anwenderspezifischen Entwicklungen gerechnet. In diesem Zusammenhang dürfte die stufenübergreifende Zusammenarbeit erheblich an Bedeutung gewinnen. Parallel dazu sei eine weitere Hinwendung zum anwenderorientierten Marketing zu erwarten.

Die «Japan Chemical Fibres Association» verspricht sich von der Tectextil Asia ausser der Präsentation neuer Produkte eine Intensivierung des Ideenaustauschs mit Europa. In diesem Zusammenhang wird eine engere Zusammen-

arbeit im Forschungs- und Entwicklungsbereich angestrebt. Wie Ikeda mitteilte, ist neue europäische Technik in Japan hoch geschätzt. Es gibt heute bereits eine Reihe sehr erfolgreicher Gemeinschaftsprojekte zwischen japanischen und europäischen Unternehmen.

Zu den wichtigsten Zukunftsthemen gehören in Japan vor allem

- der Umweltschutz,
- textilmarmierte Verbundwerkstoffe,
- textilmarmierter Beton sowie
- maritime Anwendungen.

Die japanische Chemiefaser-Industrie rechnet langfristig mit einer kontinuierlichen zunehmenden Nachfrage nach technischen Textilien.

pd-Messe Frankfurt AG
D-Frankfurt/M ■

Domotex '93

Über den Erwartungen der Aussteller verlief die diesjährige Domotex. Auf dieser Grundlage sind die konzeptionellen Planungen zur Domotex '93 vom 10. bis 13. Januar 1993 bereits im Gange. Zielsetzung für das kommende Jahr ist, erneut nahezu 1000 Aussteller aus aller Welt auf einer Netto-Ausstellungsfläche von rund 84 000 m² zu gewinnen. Das Ausstellungsprogramm wird 1993 durch die Öffnung für Anbieter von Parkett sinnvoll abgerundet, da Parkett im Markt für Bodenbeläge eine zunehmende Bedeutung erfährt.

Aufgrund des Neubaus der Halle 2 mit einer Kapazität von 16 000 m² brutto, der für eine optimale Verbindung der Ausstellungshallen sorgt, wird zur Domotex '93 auf die Belegung der Halle 7 verzichtet. Die Aussteller aus dieser Halle mit ihrem überwiegenden Angebot von Webteppichen und Teppichböden werden in den Hallen 2 und 3 untergebracht, um eine Gleichwertigkeit aller Hallen der industriell gefertigten Ware sicherzustellen.

Die Domotex, die um einen Wochentag vorverlegt wird und damit ab 1993 jeweils von Sonntag bis Mittwoch stattfindet, möchte den Grad der Zufriedenheit bei Ausstellern und Besuchern weiterhin festigen und natürlich auch ausbauen.